Deutscher Bundestag **Drucksache 15/2759**
15. Wahlperiode 24. 03. 2004

Antrag

der Abgeordneten Ulrike Flach, Cornelia Pieper, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Otto Fricke, Dr. Christel Happach-Kasan, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Gisela Piltz, Dr. Günter Rexrodt, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Dieter Thomae, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Bessere organisatorische Kooperation zwischen Auswärtigem Amt und Wissenschaftsorganisationen

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Während die Bundesrepublik Deutschland die Förderung von Wissenschaft und den wissenschaftlichen Austausch an ihren diplomatischen Auslandsvertretungen mit Kultur- und Wissenschaftsattachées sowie getrennt davon über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), die Goethe-Institute und Vertretungen der Forschungsorganisationen betreibt, geht die Schweiz einen anderen Weg. Mit dem „Swiss House for Advanced Research and Education (SHARE)“, einer Kombination von konsularischer Vertretung und Wissenschaftsmarketing, hat die Schweiz ein attraktives Modell entwickelt. SHARE ist ein Gemeinschaftsprojekt des schweizerischen Außenministeriums und der Swiss Science Agency und unterhält Vertretungen dort, wo eine hohe Dichte von Wissenschaftlern anzutreffen ist. SHARE begann seine Arbeit als Vertretung der Schweiz in den USA, eine Erweiterung auf andere Regionen ist geplant. Die Privatwirtschaft ist durch Sponsoring und Projektmittel eingebunden, die einen erheblichen Beitrag zum Budget von SHARE leisten.

SHARE bietet die Möglichkeit eines sowohl virtuellen als auch physischen Treffens von Wissenschaftlern aus der Schweiz und den USA.

Dieser gemeinsame Ansatz von Auswärtigem Amt und Wissenschaftsorganisationen kann ein Modell für die zukünftige Auslandsdarstellung der deutschen Wissenschaft sein.

In Deutschland haben wir nach wie vor erhebliche Probleme mit der Abwanderung qualifizierter Wissenschaftler ins Ausland und deutliche Mängel bei der Gewinnung ausländischer Wissenschaftler für den Forschungsstandort Deutschland. Trotz der gesteigerten Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, eine Trendumkehr zu erreichen. Ursache dafür ist auch die Zersplitterung zwischen konsularischen Diensten, Wissenschaftsorganisationen und Wirtschaft. Nachdem es nicht gelungen ist, eine gemeinsame Vertretung der deutschen For-

schungsorganisationen in Washington D. C. zu gründen, plant nun auch die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) separate Büros in Peking und in Moskau. Diese Maßnahmen werden nach Aussagen der Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der FDP-Fraktion (Bundestagsdrucksache 15/2229) nicht mit dem Auswärtigen Amt oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung koordiniert.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. ein Modellprojekt für die Gewinnung und Vermittlung ausländischer Wissenschaftler in Zusammenarbeit des Auswärtigen Amts, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wissenschaft und der Wirtschaft zu entwickeln, das sich an den Erfahrungen von SHARE orientiert;
2. Vertretungen deutscher Wissenschaftsorganisationen im Ausland mit konsularischen Diensten besser zu vernetzen und unter den Wissenschaftsorganisationen für gemeinsame Vertretungen zu werben;
3. das Netz der Wissenschaftsreferenten an den deutschen Auslandsvertretungen auszubauen und in enger Kooperation mit den deutschen Wissenschaftsorganisationen weiterzuentwickeln;
4. durch Bereitstellung von multimedialer Kommunikationshardware an ausgewählten deutschen Auslandsvertretungen die virtuelle Kommunikation von ausländischen Wissenschaftlern mit deutschen Kollegen, staatlichen Stellen und der Wirtschaft zu fördern.

Berlin, den 23. März 2004

Ulrike Flach
Cornelia Pieper
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Brüderle
Angelika Brunkhorst
Ernst Burgbacher
Helga Daub
Jörg van Essen
Otto Fricke
Dr. Christel Happach-Kasan
Klaus Haupt
Ulrich Heinrich
Dr. Werner Hoyer
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Sibylle Laurischk
Harald Leibrecht
Ina Lenke
Dirk Niebel
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Eberhard Otto (Godern)
Gisela Piltz
Dr. Günter Rexrodt
Dr. Rainer Stinner
Carl-Ludwig Thiele
Dr. Dieter Thomae
Jürgen Türk
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Volker Wissing
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333